

# Fortschrittsbericht Bahnlog 06/2017 – 05/2019

## 0. Prolog

Die Bahnlog GmbH ist ein Eisenbahnverkehrsunternehmen mit Sitz auf dem ehemaligen Zollbahnhof in Homburg/Saar mit einem Betriebsgelände von ca. 64 ha. Die Geschäftsfelder sind die Baustellenlogistik für die Deutsche Bahn und das Recyceln der Materialien, die bei der Erneuerung der Eisenbahnstrecken in der Großregion anfallen. Zum anderen Logistiktätigkeiten in der Region, etwa das Betreiben von Bahnstrecken und Rangiertätigkeiten in Bahnhöfen und Unternehmen. Für Saarstahl erfolgt ein Warenumschlag auf dem Betriebsgelände, es handelt sich um Rohprodukte, die für die Endkunden konfektioniert und verschickt werden. Ein Containerterminal dient darüber hinaus dem Umschlag von der Straße auf die Schiene und umgekehrt.

Bahnlog unterstützt mit der Unterzeichnung des Mission Statements die Ziele der CBD zur biologischen Vielfalt.

## 1. Die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt

Nach den Erfahrungen und Erfolgen der vergangenen Jahre, in denen die wertgebenden Arten auf dem Firmengelände wieder enorm zugenommen haben, werden weitere Maßnahmen überprüft, die diesen Weg weiterführen können. So werden zum Beispiel bei allen Bauvorhaben, die einhergehen mit Veränderungen auf dem Gelände, die Kompatibilität mit dem Biotop- und Artenschutz bewertet. Oder umgekehrt die Frage gestellt: Welche Artenschutz-Maßnahmen können gleichzeitig einen positiven Einfluss auf betriebliche Abläufe haben?

## 2. Schutz der biologischen Vielfalt im betrieblichen Nachhaltigkeitsmanagement

Ein Beispiel: Hangdruckwasser unterspült Bahngleise. Üblicherweise hätte man dieses Problem mittels einer klassischen Drainage behoben und das anfallende Wasser in die Kanalisation abgeleitet. Dr. Christoph Bernd riet allerdings dazu, entlang des Hanges mehrere Teiche anzulegen, um dieses Wasser vor den Bahngleisen aufzufangen. Mit dem positiven Effekt, dass dort in den darauffolgenden Jahren wertvolle Biotop entstanden sind, mit einer stetig wachsenden Artenvielfalt. Da das Wasser aus den darüber liegenden landwirtschaftlich genutzten Flächen durch Düngung sehr nährstoffreich ist, wachsen die Pflanzen in den Teichen sehr rasch, sie müssen daher regelmäßig entfernt werden, um eine rasche Verlandung auszuschließen.

Im Berichtszeitraum sind zusätzliche Satellitengewässer hinzugekommen, die eine ökologische Funktion als Trittbrettbiotop haben.

Das Biotop- und Artenschutzmanagement liegt ausschließlich in der Hand des Feldbiologen Dr. Christoph Bernd. Er plant und koordiniert die Maßnahmen und sorgt für den langfristigen und nachhaltigen Schutz von Biotopen und Arteninventaren.

## 3. Verantwortliche Stelle im Unternehmen

Verantwortlich für alle ökonomischen und ökologischen Aktivitäten im Unternehmensverbund ist der Geschäftsführende Gesellschafter Jörg Michael Fries. Er sicherte sich allerdings für den Biotop- und Artenschutz schon seit 2009 die Dienste des Feldbiologen Dr. Christoph Bernd, der seit dem selbstständig und kontinuierlich die wissenschaftliche Erfassung der bestehenden Verhältnisse dokumentiert und daraus konkrete Handlungen ableitet und durchführen lässt. Immer im Einklang mit den betrieblichen Gegebenheiten und Erfordernissen.

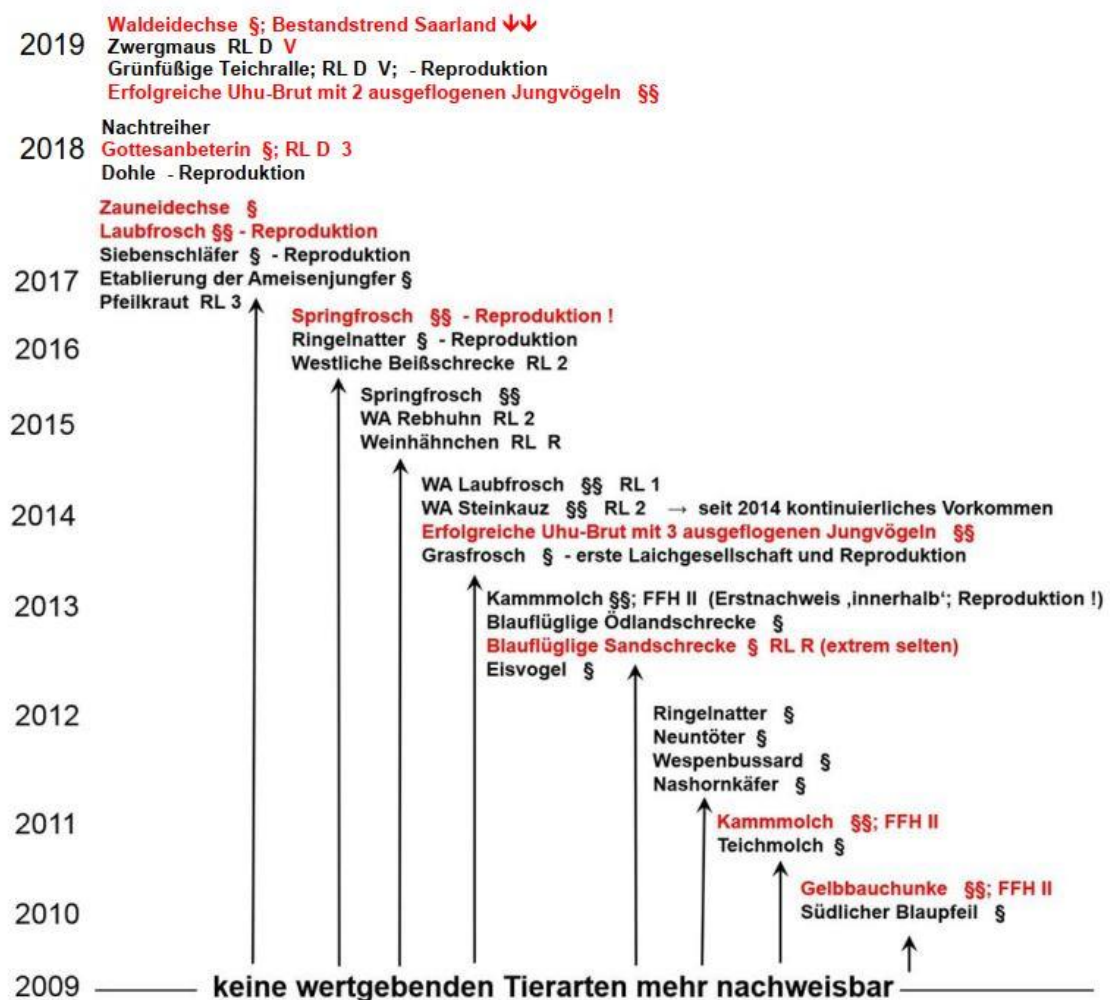
## 4. Überprüfbare und realistische Ziele festlegen

Die wissenschaftliche Betreuung durch den Feldbiologen liefert seit nunmehr zehn Jahren valide Daten. Die regelmäßig festgelegten Ziele für die nachfolgende

Periode wurden in aller Regel übererfüllt. Das lag einerseits an einer eher konservativen Vorausschau, andererseits an einem Zusammenspiel von Faktoren, die nicht alle in die Prognosen einfließen konnten. Neue Ziele im Artenschutz für 2020 sind beispielsweise die Neuanlage des Käfermeilers, die Gestaltung einer Bee-Bank für Wildbienen und eine Wildkatzenburg. Beide Angebote sind mittlerweile fertig gestellt und können dann im nächsten Fortschrittsbericht mit großer Wahrscheinlichkeit positiv präsentiert werden.

Im Berichtszeitraum sind u.a. folgende Arten nachgewiesen worden: Ameisenjungfer, Siebenschläfer (Reproduktion), Laubfrosch (Reproduktion), Zauneidechse, Gottesanbeterin, Nachtreiher, Dohle (Reproduktion), Gottesanbeterin, erfolgreiche Uhu-Brut mit zwei Jungvögeln, Grünfüßige Teichralle (Reproduktion), Zwergmaus, Waldeidechse.

### Nachweise wertgebender Arten seit 2009



Ein längerer Lärmschutzwall zwischen Betriebsgelände und Fernbahnstrecke soll nicht einfach nur wie üblich mit Gehölzen bepflanzt werden, sondern nach einer genauen Analyse, artengerecht als Magerrasen-Biotop gestaltet werden. Verbunden werden sollen also auch hier wirtschaftliche Funktionalität mit gleichzeitiger ökologischer Aufwertung. Durch die ost-westliche Ausrichtung in voller Südexposition bietet sich bei der Konzeption die Entwicklung xerothermer, nährstoffarmer Lebensraumtypen an – Lebensräume, die aufgrund ihrer Seltenheit und fortschreitenden Bedrohung seit geraumer Zeit im Focus des Biotopschutzes stehen.

#### 5. Aktivitäten und Erfolge publizieren

Dr. Christoph Bernd erstellt von Beginn an periodisch einen jährlichen Statusbericht, in dem alle Aktivitäten dokumentiert sind. Dieser wurde in der Vergangenheit vorwiegend für die interne Dokumentation verwendet, aber auch Behörden und interessierten wissenschaftlichen Gesellschaften zur Verfügung gestellt. Der aktuelle Bericht kann auch über die Homepage und auf der Website von 'Biodiversity in Good Company' Initiative eingesehen werden.

Die regionalen Medien berichten mittlerweile sehr regelmäßig und ausführlich über die Biotop- und Artenschutzaktivitäten von Bahnlog. Gerade auch über den innovativen Ansatz: „Biotop- und Artenschutz im laufenden Betrieb“.

#### 6. Zulieferer und die Biodiversitätsziele

Die Deutsche Bahn ist Zulieferer und wichtiger Kunde gleichzeitig. Auch hier berichtet Bahnlog regelmäßig über die Aktivitäten und beachtet die Nachhaltigkeitsziele des Logistikunternehmens. Die Partner, die auf dem Betriebsgelände wirtschaftlich tätig sind, werden regelmäßig über die Aktionen informiert und sind gehalten, im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Bemühungen zu unterstützen und zu beachten. Bei der Auswahl von weiteren Lieferanten und Partnern soll in Zukunft verstärkt auf die Formulierung und Einhaltung von Nachhaltigkeitszielen geachtet werden.

## 7. Kooperationen

Kooperationsprojekt mit einer **Schule**, die in einer Nachbargemeinde die Patenschaft für ein wertvolles Amphibienlaichgewässer übernommen hat. Die Unterstützung erfolgt durch Materialien und Knowhow (Bau eines Hibernationsquartiers im direkten Gewässerumfeld).

Mit dem **Greifvogelzoo Potzberg** wird seit Jahren die Wiederansiedlung des Steinkauzes erfolgreich durchgeführt.

Im Zusammenhang mit einem anderen Wiederansiedlungsprojekt für den Steinkauz gibt es eine Kooperation mit dem **Zoo Neunkirchen/Saar**.

Zusammen mit der **Naturlandstiftung Saar** läuft ganz aktuell ein Projekt zur Wiederansiedlung der Knoblauchkröte.

Wiederansiedlung des Rebhuhns in Zusammenarbeit mit der örtlichen **Jagdgesellschaft Kirkel-Altstadt**.

Zusammenarbeit mit dem **Terrarienzoo REPTILIUM Landau** in einem Artenhilfsprogramm für die Gelbbauchunke.

Kooperationsprojekt mit der **Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde** zur Bestandsstützung der Gelbbauchunke und der Geburtshelferkröte.

Vorträge bei der **Industrie und Handelskammer des Saarlandes**.